

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 4

Artikel: Massada wird nicht wieder fallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Massada wird nicht wieder fallen

Von Ernst Herzig

Was für uns Eidgenossen das Rütli, ist für Israel Massada, die ehemalige, nun wieder ausgegrabene herodianische Festung hoch über dem Toten Meer. Auf dem Rütli wurde 1291 der Grundstein zur Schweizerischen Eidgenossenschaft gelegt; in der Festung Massada haben sich im Jahre 74 nach Christi Geburt Hunderte von jüdischen Männern, Frauen und Kindern freiwillig den Tod gegeben, nachdem sie unter ihrem Führer Eleazar Ben Yair in einem Heldenkampf sondergleichen einer römischen Übermacht standgehalten hatten. Schweizerische Lehrer und Eltern führen ihre Kinder aufs Rütli und erzählen ihnen vom Schwur der alten Eidgenossen. Die Offiziere der Israelischen Verteidigungsarmee besteigen mit ihren jungen Soldaten den Felsen von Massada und schwören dort: «Massada darf nicht wieder fallen.» Welch ein Unterschied zwischen hier und dort — und doch, wie viel Gemeinsames zwischen unseren beiden Völkern!

Eindringlich ist das jener starken Gruppe schweizerischer Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ins Bewusstsein gedrungen, die sich vom 3. bis 14. November 1968 auf den Flügeln von EL AL nach Israel begeben hat, um den Spuren ZAHALS, der Israelischen Verteidigungsarmee zu folgen. Die gespannte Lage hat zwar zu einigen Programmänderungen gezwungen, insbesondere musste auf den Besuch des Sinaigebietes verzichtet werden. Um so mehr vertraut gemacht wurden sie dafür mit der heroischen Geschichte Israels, die den Wurzelgrund bildet für den neuen, nun zwanzigjährigen Staat, der daraus seine Kräfte schöpft, und

die erst seine gewaltigen Leistungen auf dem Gebiet des friedlichen Aufbaus und des Widerstandes gegen unversöhnliche Feinde verstehen lässt. Der Besuch Massadas darf unstreitig als Höhepunkt dieser an eindrucklichen Erlebnissen so reichen Exkursion bezeichnet werden. Die ganze Anlage, die wiedererstandenen Mauern, die Räume und Gänge vermittelten ein klares Bild vom tragischen Geschehen vor 1900 Jahren. Es haben dort die Steine gesprochen und erzählt vom Untergang des jüdischen Königreiches, von der Zerstreuung des Volkes in die ganze Welt, von seinen unermesslichen Leiden, von seiner Treue zum Glauben der Väter, von seiner Standhaftigkeit und seiner schliesslichen Wiedergeburt.

Alle Teilnehmer dieser von unserer Zeitschrift patronisierten Reise werden das Erlebnis Israel unauslöschlich in ihrer Erinnerung bewahren. Abschliessend haben wir noch die angenehme Pflicht, zu danken: dem Reisebüro Israel Tours in Zürich und seinem Managing Director Aldo Fontana für die tadellose Organisation; der EL AL für die genussreichen Flüge; dem Guide, Hptm d Res Beni Romm, für seine Erklärungen; dem Chauffeur, Oblt d Res Moshe Goshzini, für seine Fahrkunst und dem Presseoffizier der Israelischen Verteidigungsarmee, Oberstlt Shalev, für seine Ausführungen am Schluss der Exkursion.

(Beachten Sie bitte auch unsere neue Ausschreibung auf Seite 15.)



ELAL
ist
Israel

Israel, wie es plant und die Mittel der Technik meistert.

Israel, wie es die Verbindungen zur Welt offenhält. Israel, wie es sich freut, Gäste zu empfangen und Freunden das Land und die Leute, die heiligen Stätten und die Sonne nahezubringen.

El Al heisst Sie willkommen im Boeing-Jet, an dessen Bord Israel für Sie beginnt.

EL
AL
die Flügel Israels